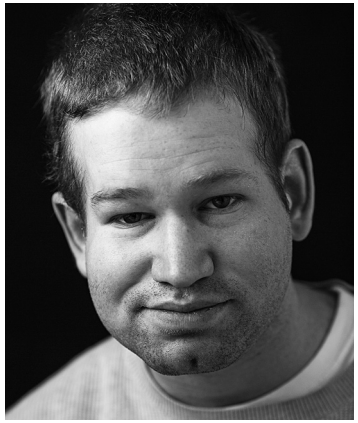
RAPHAEL WALDIS IN DER KUNSTKERAMIK LUZERN VOM 15.4.-13.7.2024



Raphael Waldis (1991 – 2023)

Raphaels Zeichnungen sind spezielle Kopien von Bildern, Zeitungen, Prospekten oder Landkarten. Es sind mit unglaublicher Geduld und unbeschreiblicher Ausdauer minutiös gezeichnete Werke, welche er mit eigenen Mustern und Linien bereicherte und ergänzte. Daraus entstanden neue Bilder, welche über die ursprüngliche Vorlage hinausgingen. Sie wurden zu einem unverkennbaren «Raphael».

Zentralbahn (2023), 21.0 x 29.7 cm, Pigmentstift auf Transparentpapier

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag, 8.00 – 18.00 Uhr (ausgenommen Feiertage).
Ausserhalb der Öffnungszeiten Anfrage an 077 445 17 04

VERNISSAGE: Montag, 15. April 2024, 18.30 Uhr, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
(Anmeldung bis Donnerstag, 11. April 2024 erwünscht an: hanni.waldis@bluewin.ch)

Ab Bahnhof Luzern oder Ebikon **Bus Nr. 1** bis «St. Klemens»

Wenige **PP** vorhanden

KURZER LEBENSLAUF

Raphael kam am 29. April 1991 zur Welt. Er war auffallend lebhaft. Mit fünf Jahren wurde ein Hirntumor als Ursache entdeckt. Durch die Operationen und Behandlungen dieses schnell wachsenden Hirntumors, verminderte sich seine Hirnleistung zusehends. So war seine Schulbildung und seine Arbeit nur noch im geschützten Rahmen möglich. Es zeigte sich jedoch, dass Raphael eine starke visuelle Begabung entwickelte. Nach der Heilpädagogischen Schule in Hohenrain fand Raphael einen Platz im anthroposophisch ausgerichteten Ekkharthof in Lengwil, wo er zum Industriepraktiker ausgebildet wurde. Schon dort fiel seine Ausdauer und Exaktheit auf. Nach drei Jahren kehrte er nach Luzern zurück, wo er im Brändi Horw einen Wohn- und Arbeitsplatz gefunden hat. Sein grosser Wunsch, wie seine beiden Schwestern in Zürich zu leben, wurde ihm 2015 erfüllt. Im Wohnheim vom Verein Zürcher Eingliederung (VZE) hat Raphael einen schönen Platz gefunden und im nahe gelegenen Tobias-Haus seine Beschäftigungsstätte. 2020 kehrte Raphael auf eigenen Wunsch wieder in die Innerschweiz zurück, wo er einen Arbeits- und Wohnplatz in der SSBL Rathausen gefunden hat. In seiner Freizeit spielte Raphael Lego, setzte unglaublich geschickt Puzzles zusammen, schaute stundenlang Alben, Hefte und Bücher an oder zeichnete für sich. Dabei war es ihm am wohlsten. Raphael war ein eher introvertierter, aber äusserst liebenswerter und geduldiger Mensch, der in seiner eigenen Welt lebte.
Mitte Juni 2023 wurde ein neuer und nicht heilbarer Gehirntumor diagnostiziert. Am 3. September 2023 hat sich sein Lebenskreis geschlossen. Wir sind dankbar, dass wir mit Raphael 32 Jahre teilen durften.

ZU DEN BILDERN

Der Anfang (2004–2013)
Sein Grossvater Alfred hat sich Raphael sehr angenommen und ihn gerne gefördert. Als ehemaliger Direktor vom Verkehrshaus der Schweiz hatte er eine starke Affinität zur Mobilität und dementsprechend viele Bücher darüber, vor allem aus der Luftfahrt. Damit konnte er Raphael faszinieren. Für Raphael war Grossvater das grosse Vorbild. So war es für ihn eine besondere Freude, ebenfalls am Computer «zu Schaffen». Grossvater zeigte Raphael, wie er mit einem einfachen Programm auf dem Computer Fahr- und Flugzeuge aus Büchern abzeichnen konnte. Raphael hat darin eine erstaunliche Fähigkeit entwickelt, mit der er die typischen Merkmale mit einfachsten Mitteln herausgearbeitet hat.

Der Neubeginn (2014-2016)
Der Tod von Grossvater Alfred bedeutete für Raphael eine Zäsur in seinem Leben. Im Laufe eines Jahres zog er sich immer mehr zurück, so dass unterschiedlichste Massnahmen angedacht und ausprobiert wurden. So auch einen Arbeits- und Wohnwechsel nach Zürich. Dort, im VZE (Verein Zürcher Eingliederung), respektive an seiner Arbeitsstelle im Tobias-Haus, entdeckte man seine spezielle Begabung, Vorlagen minuziös durchzupausen und förderte Raphael entsprechend. Mit unglaublicher Ausdauer hat er die feinsten Vorlagen minutiös kopiert und daraus kleine Präziosen geschaffen.

Der eigene Weg (ab 2017) I
Das Abpausen an sich ist noch eine reproduzierende Tätigkeit. Mit der Zeit hat Raphael begonnen, die durchzupausenden Bilder mit eigenen Mustern zu versehen. Es entstanden daraus eigenständige Kunstwerke, bei denen das Ursprungsbild auf den ersten Blick meist nicht mehr erkennbar ist. Das Originalbild «entwickelt sich» erst mit der Zeit vor dem Auge des Betrachters.

Der eigene Weg (ab 2020) II
Im Februar 2020 konnte Raphael auf eigenen Wunsch in der Stiftung für Schwerbehinderte (SSBL) eine Schnupperzeit absolvieren. Just in diese Zeit fiel der Anfang der Covid-19-Pandemie. Raphael blieb dann für sechs Wochen bei uns zuhause. Während dieser Zeit entstanden u.a. auch Bilder von der «ausgestorbenen» Stadt Luzern. Am 1. Juni 2020 wechselte Raphael dann definitiv in die SSBL. Die Shut-Downs und die restriktiven Einschränkungen spürte man dann während der folgenden Zeit überall; die Ateliers der SSBL wurden geschlossen, die Kommunikation und die Begegnungen waren erschwert. Raphael zeichnete nun vor allem in seiner Freizeit. Als Vorlagen dienten ihm oft Zeitungen und Prospekte, welche er leidenschaftlich gesammelt hat.

Ausstellungen / Auszeichnungen

2019:	«Hard Cover Art Gallery», Zürich*
2020:	Nominiert für den euward8, als einer der 16 ausgewählten Künstlern aus über 630 Künstlern mit Beinträchtigung aus ganz Europa)
2021:	«Haus der Kunst», München im Rahmen von euward8*
2022:	«Galerie zum Kloster», Rathausen*
2023:	im vielraum «Schaukasten», St. Gallen**
2023:	«open art museum», St. Gallen*
2024:	Kunstkeramik Luzern, Luzern**

* Gruppenausstellungen
** Einzelausstellungen

Mehr unter: raphaelwaldis.allyou.net